

jetzige stehende Kirche, infolge eines in der Schenke ausgebrochenen, wie es scheint, von kaiserlichen Kriegsvölkern verursachten Feuers, von Grund aus nieder. Auch die Glocken waren geschmolzen, die Glockenspeise wurde gestohlen. Im Jahre 1650 (vielleicht bereits 1646) war die neue Kirche aufgebaut, jedoch zuerst noch ohne Turm und Glocken. 1650 wurde ihr eine Glocke von der Gemeinde Langenrieth bei Mühlberg (Provinz Sachsen) gegen einen jährlichen Zins von 3 Talern geliehen. Das Vorhandensein einer Spitzbogentür scheint zu beweisen, daß Reste des älteren Baues wieder verwendet wurden. Schlichte Spitzbogentore können aber auf dem Lande auch noch in der Mitte des 17. Jahrhunderts entstanden sein.

Die Kirche wurde 1896 erneuert und von Theodor Schirmer in ländlicher Weise ausgemalt.

Baubeschreibung.

Die kleine Kirche besteht aus einem rund 8 m im Geviert messenden Schiff und einem rechteckigen Chor von 4,7 m Breite und reichlich 6 m Tiefe (Fig. 473). Am Chor liegt südlich die Herrschaftsloge mit Vorhalle zu dieser und zum Chor, sowie nördlich die in der Rundtonne überwölbte langgestreckte Sakristei, von der aus der Ausgang zur Kanzel die Nordmauer des stichbogigen Triumphbogens durchbricht. Schiff und Chor sind mit einer Holzbalkendecke abgeschlossen. Die Balken zeigen untenstehendes in Schiff-

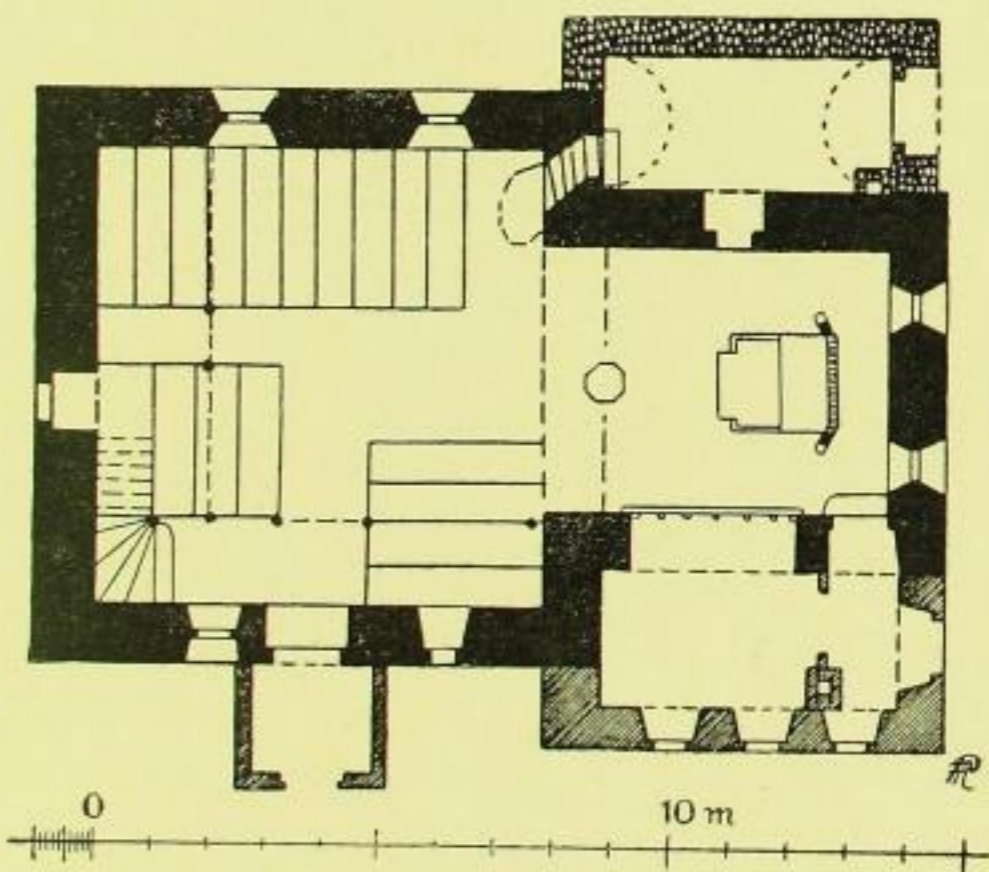
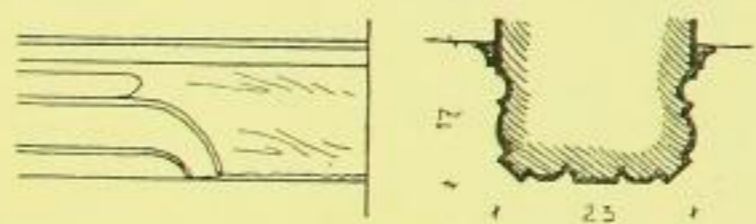


Fig. 473. Tauscha, Kirche, Grundriß.

chen endigendes Profil. Eine 1746 erbaute Empore zieht sich an der Südseite und Westseite des Schiffes hin, hier den Orgelchor bildend. Die Holzsäulen sind neu.

Vor der Südseite des Schiffes wurde 1746 eine Vorhalle angelegt; die innere Tür ist schlicht spitzbogig gehalten.

Die herrschaftliche Betstube ist mit sechs schmalen hohen Glasfenstern gegen den Chor geöffnet.

Die Sakristeitür ist im schlichten Rundbogen überspannt.

Altar, Holz (Fig. 474). Schönes Werk. Seitlich je ein Pfeiler mit einem Engelkopf als Abschluß und geschweiftem Gebälkstück mit Urnenbekrönung. Über dem in gebrochener Schweifung verdachten Bilde eine Glorie, auf hebräisch bez.: Jehova, vor einem runden Gesims. Braun gestrichen, teilweise vergoldet. Seitlich der Pfeiler auf Volutenkonsolen je eine weiß gestrichene Frauengestalt mit Kreuz beziehentlich Herz, den Glauben und die Liebe darstellend.